



Auf das Tempo kommt es beim Sponsorenlauf nicht an, auch Gehen ist erlaubt, wie hier Schüler der Schule im Sand im Jahr 2013.

Foto: Helmut Pangerl

# Laufen für den guten Zweck

Auch Waldschule organisiert Sponsorenlauf im Juni – Zertifikatsübergabe

**Bewegung und Ausdauer sind feste Bestandteile im Stundenplan der Waldschule. Jetzt gibt es erstmals einen Lauf für den guten Zweck – am 3. Juni, wie auch an zwei anderen Schulen.**

HENNING MAAK

**Bissingen.** Mathematik- und Deutschunterricht ohne Bewegung sind an der Waldschule in Bissingen nicht vorstellbar. „Unsere Grundschüler lernen die 1x1-Reihen singend und hüpfend“, gibt Konrektorin Kerstin Schniz ein Beispiel. Sie ist überzeugt, dass Ausdauersport auch im Bereich des Lernens und Arbeitens die Ausdauer fördert.

Von daher überrascht es nicht, dass die Grundschüler der Waldschule am 3. Juni zwischen 9.30 Uhr und 12 Uhr zum ersten Sponsorenlauf aufgerufen sind. „Alle unsere 160 Schüler der ersten vier Klassen werden teilnehmen, sofern sie nicht krank sind“, erläutert Kerstin Schniz. Auf dem Rasensportplatz der Schule wird ein Rundkurs von 360 Metern abgesteckt, diesen sol-

len die Jungen und Mädchen durchlaufen, so oft sie können. Es gibt keine Mindestlaufzeit, und auch auf die Geschwindigkeit kommt es nicht an. Auch Gehen ist erlaubt. Entscheidend ist nur die Anzahl der absolvierten Runden.

Seinen Namen trägt der Sponsorenlauf, weil sich die Grundschüler im Vorfeld Sponsoren suchen sollen, die sich verpflichten, pro gelauener Runde einen bestimmten Geldbetrag zu bezahlen. Das können Eltern, Großeltern, Onkel oder Tante, aber auch Firmen wie der Bäcker oder ein Friseur sein. „In der Regel bewegt sich der gespendete Betrag zwischen 50 Cent und zwei Euro pro Runde“, berichtet Kerstin Schniz. Es gebe jedoch einen Fall, bei dem ein Sponsor 200 Euro pro Runde spenden will. „Wir haben über den Fall diskutiert, da eine Firma dahintersteht. Aber es wurde versprochen, dass die Zahlung ohne jegliche Auflage der Firma erfolgt, insofern haben wir keine Bedenken“, erklärt die Konrektorin.

Das erlaufene Geld soll zwei Zwecken dienen: Die Hälfte soll an den Ludwigsburger Verein „Aufwind“ ge-

hen. Die gemeinnützige Organisation unterstützt Familien mit chronisch kranken oder schwer kranken Kindern bei der Nachsorge nach einem Klinikaufenthalt. Der Verein sieht sich als Bindeglied zwischen Krankenbett und dem Kinder-

**Ein Sponsor will sogar 200 Euro pro Runde zahlen**

zimmer zu Hause.

Zu den Leistungen von „Aufwind“ gehören unter anderem die individuelle Beratung und Betreuung, die fachgerechte Anleitung zur Pflege zu Hause, die Hilfe bei der Organisation von Physio-, Logo- oder Ergotherapie und Hilfe bei der Beschaffung von Medizingeräten. Das Team von „Aufwind“ setzt sich aus Kinderärzten, Kinderkrankenpflegern, Psychologen, Sozialpädagoginnen und Seelsorge zusammen und kooperiert eng mit der Ludwigsburger Kinderklinik.

Die andere Hälfte des Erlöses sei für den Förderverein der Wald-

schule vorgesehen, der damit Schul-T-Shirts für die neuen Erstklässler anschaffen wollte, erklärt Schniz weiter.

Die Bissinger Waldschule ist im Übrigen nicht die einzige Schule, die am 3. Juni einen Sponsorenlauf auf die Beine stellt. Auch die Schüler der Realschule im Aurain – zum zweiten Mal – und der Gemeinschaftsschule im Sand – zum sechsten Mal – laufen an diesem Freitag im Sportpark Ellental für einen guten Zweck: Ihr Erlös kommt dem örtlichen Hospiz zugute.

Für Kerstin Schniz ist diese Terminüberschneidung Zufall: „Unser Sponsorenlauf war zuerst terminiert, weil unsere Schule an diesem Vormittag vom Staatlichen Schulamt Ludwigsburg mit einem Zertifikat als „Grundschule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt“ ausgezeichnet wird“, sagt sie. Danach hätte man sich mit dem Termin für den Sponsorenlauf gerichtet. Sämtliche Sponsorenläufe dieses Tages stehen im Übrigen unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Jürgen Kessing, der persönlich vor Ort sein will.



## Plätscherndes Wasser hinter hohem Gras

Regnerischer Spaziergang in Bissingen

**A**n diesem trüben Vormittag führt mein Spaziergang mich nach Bissingen. Ohne bereits ein festes Ziel vor Augen zu haben, fahre ich durch den Ort und stelle schließlich mein Auto in einem Wohngebiet nahe der Bushaltestelle Grotzstraße ab.

Hier beginnt ein Fußgänger- und Fahrradweg, der oberhalb des Grotztunnels zwischen blühenden Wiesen und Bäumen verläuft. Vom Lärm der Autos ist hier oben allerdings nichts zu hören, man nimmt lediglich das Vogelzwitschern und das leise Plätschern des parallel zum Weg verlaufenden Baches wahr. Ohne das Geräusch könnte man ihn nur errahnen, da meterhohes Gras die Sicht darauf verwehrt. Direkt am Wegrand aber wurde frisch gemäht, der Geruch liegt noch in der Luft.

Aufgrund des leichten Regens sind zwar einige Stechmücken, jedoch keine Menschen unterwegs. Ich setze mich auf eine Bank und schaue mich um. Auch wenn heute niemand außer mir hier ist, muss dieser Ort bei schönem Wetter ein beliebter Treffpunkt sein. Immerhin quillt der Mülleimer fast über, und selbst auf dem Boden findet man allerlei Überreste von ehemaligen Besuchern.

Ich bleibe kurz sitzen, lasse die Geräuschkulisse auf mich wirken und hoffe darauf, dass mir doch noch jemand begegnet. Nach kur-

zer Zeit laufe ich weiter, an einem Bolzplatz vorbei und gelange auf eine kleine Holzbrücke mit blauem Geländer. Hier kann man endlich einen Blick auf den kleinen Bach werfen, dem offensichtlich auch ein etwas stärkerer Regenfall gut tun würde.

Während ich vor mich hin spaziere, scheint sich das Wetter zu bessern. Die Tropfen werden weniger, immer wieder versucht die Sonne vorzudringen, und es wird zunehmend wärmer. Gerade als ich darüber nachdenke, die Jacke abzulegen, höre ich hinter mir eine Klingel und schon braust ein Fahrrad an mir vorbei. Die Dame hatte es offensichtlich eilig.

Ich bin mittlerweile fast an der Straße „Neuwengert“ angelangt, an der sich der Weg gabelt und die Grünflächen enden. Auf der linken Seite befindet sich eine kleine Aussichtsplattform, an den unteren Wänden sind Kletterhaken und eine Leiter angebracht.

Da mir das Klettern aber nicht liegt, laufe ich außen herum und nehme den regulären Weg nach oben. Hier bietet sich mir ein schöner Ausblick über die zurückgelegte Strecke und die Gegend rund herum. Als ich mich schließlich auf den Rückweg mache, kann ich in einiger Entfernung beobachten, wie sich mit abnehmenden Regen das Bild langsam wieder belebt.

LUCY FINDEISEN



## Studenten und Senioren in WG

Letzter Filmabend der Reihe „Kino und Kirche“

**Bissingen.** Am heutigen Mittwoch, 11. Mai, wird im Olympia Kino in Bissingen der Kinofilm „Wir sind die Neuen“ gezeigt.

Eine Komödie über den Zusammenprall der Generationen, in der eine Studenten-Wohngemeinschaft und eine Wohngemeinschaft von Sechzigjährigen Nachbarn werden.

Der Film ist freigegeben ab null Jahre und dauert 92 Minuten.

Veranstalter von „Kino und Kirche“ ist die katholische und evangelische Kirchengemeinde von Bietigheim-Bissingen und das Olympia-Kino in Bissingen.

Die Vorstellungen beginnen um 17 und um 20 Uhr. bz

### DIE VEREINE BERICHTEN

#### Chorvereinigung Bissingen hat neuen Vorstand

Bei der Chorvereinigung Bissingen ist bei der Jahreshauptversammlung ein neuer Vorstand gewählt worden.

**Bissingen.** In wichtigen Bereichen des Vereines, der in diesem Jahr sein 175-jähriges Jubiläum feiert, gab es Veränderungen. Neuer Zweiter Vorsitzender wurde Jürgen Friz, der bislang das Ressort Wirtschaft leitete, das für die Vermietung des Sängerrhines zuständig ist, das für Familien-, Vereins- oder Firmenfeiern angemietet werden kann. Die Nachfolgerin als Ressortleiterin Wirtschaft wurde Dorothea Friz.

Auch im Bereich Finanzen gab es Veränderungen. Regina Spiegel wurde ebenso einstimmig zur neuen Kassiererin gewählt wie Jutta Hausegger zur neuen Kassenrevisorin. Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Presse wird laut Mitteilung ab sofort von Andreas Kübler-Del Priore übernommen.

Damit sind die Vorstandsposten wie folgt besetzt: Zweiter Vorsitzender: Jürgen Friz, Kassiererin Wirtschaft: Regina Spiegel, Kassenrevisorin: Jutta Hausegger, Ressortleitung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit: Andreas Kübler-Del Priore, Ressortleitung Wirtschaft: Dorothea Friz, Stellvertreter Ressortleitung Wirtschaft: Dieter Beurer, Ressortleiter Chor: Xenia Klädte, Beisitzer: Birgit Neher und Jutta Hausegger. Alle Amtsinhaber wurden einstimmig gewählt. bz

## Kunst und Handwerk erlebt

Schwarzwaldverein ist von Löchgau nach Erligheim gewandert

Wanderer des Schwarzwaldvereins haben einen erlebnisreichen Tag mit dem Künstler Karl-Henning Seemann erlebt, schreibt Norbert Pietsch.

**Bietigheim-Bissingen.** Der 82-jährige Karl-Henning Seemann, dessen Werke und Skulpturen in fast 100 Städten und Gemeinden stehen, empfing die Wanderschar in Löchgau an der Wette. Mit großer Heiterkeit und manchem Witz wurden die Skulpturen „Die Hasenroper“, „Die Tauziehergruppe“ und die „Weinpanzer“ vom Künstler beschrieben und diskutiert. Es war nie langweilig, Karl-Henning Seemann zuzuhören, wenn er von den Hintergründen und manchmal auch Abgründen seiner Werke berichtete. Auch der neue projektierte

Stadtzugang, ein symbolischer Torbogen, wurde thematisiert.

Nach einer kurzen Einführung in die Historie von Löchgau vor dem Rathaus durch Wanderführer Norbert Pietsch ging es weiter zu Seemanns Jugendstilvilla und in seinen Garten. Man hätte Stunden dort verbringen können und hätte längst nicht alle Kunstwerke gesehen. Im Außen-Atelier konnte die Wandergruppe einen Blick auf die Vorarbeiten zum neuen Stadttor werfen.

Noch immer beeindruckt vom Schaffen dieses Ausnahmekünstlers ging es weiter vorbei am plätschernden Steinbach und zwischen blühenden Kirsch- und Apfelbäumen auf dem Froschbergweg Richtung „Schönste Weinsicht Württembergs“. Besigheims Schokoladenseite zeigte sich im warmen Frühlinglicht und ließ die Wander-

gruppe immer wieder staunend innehalten.

Nach einer Vesperpause bei der Weinsicht ging es bergab zum Naturschutzgebiet Baumbachtal, wo in den vergangenen Jahren interessante Feuchtbiotope angelegt wurden. Schautafeln erklären Pflanzen und Tiere. Seltene Reptilien und Orchideen konnten beobachtet werden. Am Ortsrand von Erligheim angekommen, wurde die Erligheimer Mühle von Müllermeister Harald Stengel besichtigt. Die Wanderfreunde erhielten Einblick in ein altes Traditionshandwerk mit moderner Prägung. Von der Eingangsprüfung der verschiedenen Getreide über diverse Mahlverfahren bis hin zum Verpacken der Mühlenerzeugnisse erfuhren die Wanderer alles Wissenswerte aus dem Munde des Meisters, heißt es abschließend. bz



Die Wanderschar hat vor der Skulptur des Weinpanzers Aufstellung genommen.

Foto: Schwarzwaldverein



Eine Schmiererei an einem Gebäude im Wiesental.

Foto: Helmut Köhler

## Unschöner Anblick

Schmierereien an Pumpenhäuschen

**Bissingen.** Für Unmut bei einem BZ-Leser sorgten unlängst Farbschmierereien an einem Pumpenhäuschen, das im Bissinger Wiesental in Richtung Sägemühle steht. Bei der Stadtverwaltung hatte man vor der BZ-Anfrage noch nichts von der „Verzierung“ des städtischen Gebäudes mitbekommen, reagierte aber prompt. Er habe umgehend

zwei Mitarbeiter beauftragt, berichtete Hermann Großmann, Leiter des Bauhofs und der Stadtgärtnerei.

Die Schmierereien seien schnell beseitigt gewesen und die Fassade nun neu gestrichen. Derartige Vorfälle gebe es zwar öfters. Zusammen mit dem Verein „Saubere Stadt“ reagiere man aber immer umgehend und beseitige die Graffiti. jsw